

Classroom Walkthrough - ein Instrument zur Professionalisierung in Schulen – für unterrichtswirksame Schulleitung (CWT to improve Teaching & Learning)

Eine Studie über die Auswirkung der Implementierung von Classroom Walkthrough-Modellen an österreichischen Neuen Mittelschulen auf die Unterrichtspraxis der Lehrer/innen und das Lernen der Schüler/innen

Ausgangslage - Forschungsstand

Vor dem Hintergrund von PISA, Bildungsstandards, Schulversuch Neue Mittelschule und dem Konzept des lebenslangen Lernens vollzieht sich ein vielschichtiger Paradigmenwechsel. Veränderungen in der Unterrichts- und Personalentwicklung stellen den Schlüssel für die Qualität der Lehre dar. Dieses Forschungsprojekt ist Teil des Projektes „Personale Bildungsprozesse in heterogenen Gruppen“ am Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Das Erkenntnisinteresse liegt vor allem im Bereich von Leadership for Learning mit dem Fokus auf die Wirksamkeit des Schulleitungshandelns auf die Lernleistungen im System Schule. Den Rahmen dazu bietet a) das Konzept des Classroom Walkthrough, auf das ich 2008 im Rahmen von Recherchearbeiten gestoßen bin und seit einiger Zeit an meinem Schulstandort erprobe und weiter entwickle und b) die Forschungsergebnisse der Wirksamkeitsstudien von Schulleitung. Deshalb ist es Ziel der Dissertation, die Implementierung von Classroom Walkthrough an österreichischen Neuen Mittelschulen zu begleiten und zu erforschen.

Hintergrund-Forschungsbedarf

Es gibt internationale Bemühungen im Bildungssystem, die Lernleistungen der SchülerInnen zu erhöhen. Dabei geht es auch um die Befähigung der SchulleiterInnen, durch gezielte Handlungen diese Ergebnisse positiv zu beeinflussen. Die Entwicklung verschiedener Facetten von Leadership spielt dabei eine große Rolle. Forschungsergebnisse (Fraser et al 1999; Bensen et al 2002; Marzano 2009;) zeigen, dass die Qualität der Unterrichtsleistung der LehrerInnen steigt, wenn SchulleiterInnen mehr Zeit in den Klassen verbringen, gezielt beobachten und mit LehrerInnen über den Unterricht sprechen. Um ihre Rolle als „instructional & transformational leader“ effektiv und zielführend umsetzen zu können, um eine unterrichtsbezogene Feedbackkultur zu fördern, brauchen SchulleiterInnen Werkzeuge und Training (Glasman & Nevo, 1988; Bensen et al, 2002). Deshalb findet der Classroom Walkthrough seit den 1990er Jahren besonders im anglo-amerikanischen Raum unter Namen- und Facettenreichtum weite Verbreitung. Es gibt Forschungsergebnisse über die Zusammenhänge zwischen den Lernleistungen der SchülerInnen und der Unterrichtsgestaltung. Auf diese Komponenten können SchulleiterInnen durch effektive Wahrnehmung von unterrichtsbezogener Führung (Leithwood, Louis, Anderson, & Wahlstrom, 2004; Bensen, 2002) und durch einen hohen Grad an Sichtbarkeit in den Klassenzimmern positiv einwirken (Marzano, 2004).

Literaturkritik und offene Fragen aus aktuellen Studien

Als Wissensgrundlage der deutschsprachigen Forschungen dienen vor allem verschiedene amerikanische Studien aus den letzten 25 Jahren. Während sich die Forschungen im angloamerikanischen Bereich schon eingehend mit Leadership for Learning und unterrichtsbezogener Führung auseinandersetzen, findet man in unserem Kulturbereich vereinzelt Ansätze zu Konzepten. Nach eingehender Recherche in diesem Bereich tut sich für mich hier ein neues Forschungsfeld auf: die unterrichtsbezogene Führung und deren Auswirkungen auf das Lernen im System Schule. Aus aktuellen Studien gibt es Hinweise auf Forschungslücken:

- Hildebrandt, E (2008, S.46): Lehrerfortbildung im Beruf. Eine Studie zur Personalentwicklung durch Schulleitung wirft folgende Frage für Folgeforschungen auf: „Wie kann die Schulleitung durch ihr Handeln Selbstreflexion, Selbsterziehung und Persönlichkeitsentwicklung beim Lehrer fördern?“
- Bensen et al (2002, S.81ff) verweisen auf Forschungslücken im Bereich der Wirksamkeit von Schulleitung: „Im Zusammenhang einer Forderung nach systematischer unterrichtsbezogener Führung erscheint es notwendig, innovative Konzepte von Unterrichtsfeedback (...) zu entwickeln und in ein möglicherweise verändertes Rollenbild von SL einzupassen.“
- Bensen et al (2002, S. 196f) sprechen von einer „empirischen Lücke in der Operationalisierung der Wirkungsbereiche (...). Der Zusammenhang zwischen Schülereffekten (...) und Dimensionen des Schulleitungshandelns ist im deutschsprachigen Raum nach wie vor unerforscht“.
- Meine ersten Überlegungen, Bezüge zu Schulleistungstests herzustellen, habe ich wieder verworfen, da Schulleistungstests in Amerika nach vier Jahrzehnten die in sie gesetzten Erwartungen zur Verbesserung der Lehre nur sehr bedingt erfüllen. Die anerkannte American Evaluation Association (AEA) stellt in ihrem im Internet veröffentlichten Positionspapier fest, dass „high stakes testing does not lead to better education policies and practices.“ (<http://www.eval.org/hst3.htm> [12.3.2010])

Zentrale Fragestellungen

Ich möchte mich in besonderem Maße mit dem Phänomen „Classroom Walkthrough“ als Instrument zur Personal- und Unterrichtsentwicklung beschäftigen. Mein Forschungsvorhaben setzt sich zum Ziel durch die Forschungsergebnisse einen Beitrag zur Wirksamkeitsforschung der Schulleitung im deutschsprachigen Raum zu leisten. Mein Forschungsanliegen zielt auf die Exploration von Einflussfaktoren auf die Wirksamkeit von Schulleitungshandelns durch den Classroom Walkthrough. Dazu könnten Forschungsfragen dienen wie: Was ist ein Classroom Walkthrough? Wie wird er erlebt? Welche Bedeutung hat er für die Akteure? Welche Wirkung hat er auf die Akteure? Welche Wirkung hat der Classroom Walkthrough auf die Beziehungswelt in der Schule? Worauf wird beim CWT geachtet? Welche Auswirkungen zeigen sich im System Schule? Wie können Walkthroughs zur Unterrichts- und Personalentwicklung beitragen? Welche Einflüsse auf die Unterrichtsgestaltung und das Lernen der SchülerInnen lassen sich erkennen? Identifizieren von Schlüsselindikatoren und -prozessen für den Erfolg von unterrichtsbezogenem Feedback durch SchulleiterInnen.

Wissenschaftstheoretische Positionierung und Anspruch der Arbeit

In dieser Fallstudie geht um eine Analyse von erlebten Erfahrungen der Akteure um ein tieferes Verständnis für die personalen Bildungsprozesse zu erlangen und um Einflüsse auf den Unterricht und auf das Lernen der Akteure namhaft zu machen. Deshalb beschäftigt sich diese Studie mit Struktur- und Prozessmerkmalen der Implementierung des CWT an NMS in Österreich, aus erlebter Erfahrung von SchulleiterInnen und LehrerInnen zwischen Februar 2010 und Juni 2011. In die Untersuchung sind 15 Neue Mittelschulen eingebunden, die den Classroom Walkthrough am jeweiligen Standort implementieren. Die Datenerhebung erfolgt vorwiegend in qualitativer Form und erstreckt sich über einen Zeitraum von 15 Monaten. Mittels standardisierter Fragebögen für SchulleiterInnen bzw. LehrerInnen soll letztendlich eine Verfeinerung der Auswertung erfolgen. In dieser Studie werden Erfahrungen mit der Implementierung des CWT und deren Auswirkung auf die Lern- und Professionalisierungsprozesse im System Schule untersucht. Dieses Projekt dient der Entwicklung von Modellen mit Leitungsstrategien und Zusammenhangshypothesen für Gelingensbedingungen der Implementierung von Classroom Walkthrough als Instrument zur unterrichtsbezogenen Führung und zur Förderung von Lernprozessen.

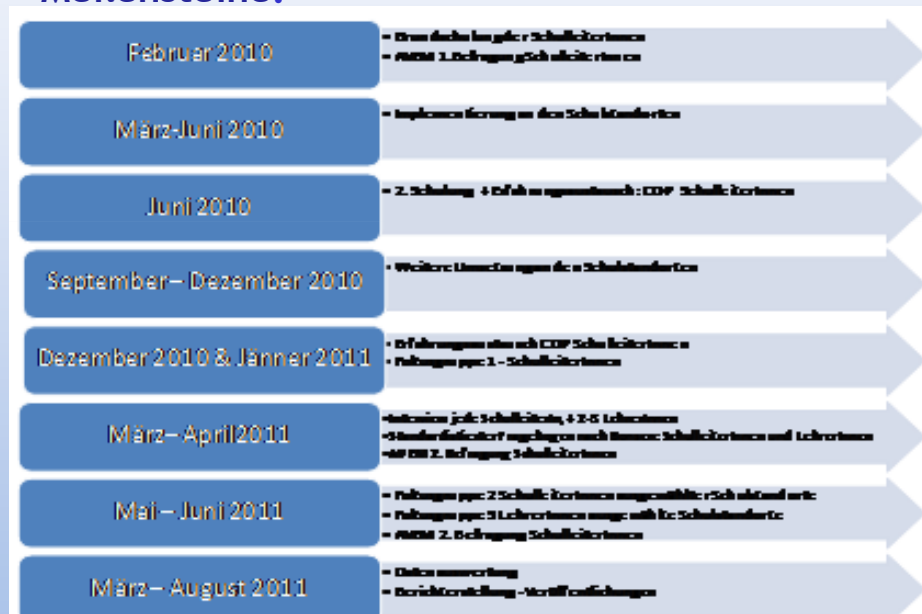
Projektdesign

In Anknüpfung an bekannte Forschungsergebnisse über Schul- und Schulleitungswirksamkeit und Leadership for Learning ist diese Fallstudie geprägt durch einen Mix aus einerseits qualitativen Methoden wie Leitfadeninterviews, Fokusgruppen (Flick, 2005; Morgan, 1998) und Dokumentenanalyse, andererseits aus einem standardisierten Fragebogen (AVEM). Durch Einbeziehung von Schulleitung, Lehrpersonen und Schülern und Schülerinnen soll ein multiperspektivischer Einblick in die Thematik geboten werden. Eine Triangulierung der gewonnenen Daten dient der Abrundung der Ergebnisse. Die Herangehensweise an das Projekt zeigt sich in mehreren Schritten:

Methoden

- Standardisierte LehrerInnen und SchulleiterInnenbefragung an den Schulstandorten in Anlehnung an den Fragebogen von Bronsen et al (2002) und AVEM-Test.
 - Leitfadeninterviews mit SchulleiterInnen und LehrerInnen
 - Fokusgruppen mit SchulleiterInnen und LehrerInnen (t1, t2) und SchülerInnen (t3)
 - Daten- und methodische Triangulation
 - Verknüpfung von in die Breite gehenden quantitativ mit in die Tiefe gehende qualitativ gewonnenen Daten.
- Der empirische Zugang erfolgt über einen Forschungsansatz, der möglichst nahe an den Akteuren im Feld angesiedelt ist. Im Mittelpunkt stehen SchulleiterInnen, LehrerInnen und SchülerInnen als AdressatInnen des Classroom Walkthrough - Konzeptes. Über den Zeitraum eines Jahres sollen Phänomene im Rahmen der Implementierung, Umsetzung und Auswirkung des CWT erforscht werden. Die Ergebnisse des Forschungsschwerpunktes werden auf unterschiedlichen Ebenen wirksam: Da die Ausgangssituationen an den beteiligten Schulen aufgrund ihrer unterschiedlichen Kulturen und personellen Zusammensetzungen als sehr unterschiedlich anzunehmen sind, werden sie in Form von Fallstudien zunächst in ihrer jeweiligen Eigenheit erfasst. Die Ergebnisse sollen in geeigneter Form mit den SchulleiterInnen kommuniziert werden und zu deren Weiterentwicklung dienen.

Meilensteine:



Zusammenfassung und Ausblick

Durch die Erprobung und Implementierung des Classroom Walkthroughs soll ein Instrument entwickelt werden, das SchulleiterInnen und/oder Leitungsteams zur aktiven und wirksamen Unterstützung der Qualitätssicherung der Unterrichtsarbeit nützen können.